
Essen kontrovers

Die Kulturhauptstadt Europas – Hochglanzprojekt oder Breitenkultur?

„Ganz Nordrhein-Westfalen blickt heute voller Stolz auf seine zukünftige Kulturhauptstadt Essen. Für die Menschen im Ruhrgebiet ist der Titel eine riesige Chance“, jubelte Ministerpräsident Jürgen Rüttgers am 11. April. An diesem entscheidenden Tag nominierte eine EU-Expertenjury Essen für das Ruhrgebiet zur Kulturhauptstadt Europas 2010 – und Tausende von Menschen in der Region feierten mit.

Viele sehen in dieser Auszeichnung eine große Chance und erwarten einen wirtschaftlichen und touristischen Aufschwung. Bei aller Euphorie meldeten sich aber schon bald Kritiker des Projektes zu Wort. Sie warnen davor, vor allem imageträchtige Hochglanzprojekte zu fördern und mahnen an, auch die Breitenkultur zu stärken. Was bringt der Titel „Kulturhauptstadt“ Essen und dem Ruhrgebiet?

Darüber diskutieren miteinander und mit dem Publikum im VHS-Forum:

Peter Brdenk, Architekt und Mitglied des Kulturbeirates der Stadt Essen

Uri Bülbül, Literat und Pressesprecher des Katakomben-Theaters

Johannes Brackmann, Vorsitzender des Kulturbeirats der Stadt Essen

Patrik Köbele, Sprecher der Bürgerinitiative für den Erhalt und Ausbau der Stadtteilbibliotheken

Dr. Oliver Scheytt, Kulturdezernent der Stadt Essen und designierter Geschäftsführer der Kulturhauptstadt-Gesellschaft

Nicole Vergin, Moderation

Mittwoch, 7. Juni, 19:00 Uhr
Volkshochschule, Burgplatz 1